

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 2. Januar 2005

Redaktion Gina Göss

### Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Hunderallye	Seite 4
Tierschutz in Schweden	Seite 5
Wildgänse am Niederrhein	Seite 6

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20050102/>

## Tiere aus der Sendung

### Notfall 1!

**Tierschutzverein Seelscheid**  
**Tel. (0 22 47) 23 16**  
**[www.tierschutz-seelscheid.de](http://www.tierschutz-seelscheid.de)**

**KESSY & SISSY:** Mischlingshunde, weiblich, circa 16 Wochen, kleinwüchsig, weiß, geimpft, gechipt, Fundtiere aus Kreta, seit vier Wochen in der Vermittlung. Sehr gerne würden die Tiereschützer die beiden blinden Geschwister zusammen vermitteln, es ist jedoch auch eine getrennte Vermittlung, jeweils zu einem passenden zweiten Hund, möglich. Kessy hat beide Augäpfel vermutlich gewaltsam verloren. Sissy hat nur noch ein Auge. Beide müssen noch operiert werden (die Augen werden zugenäht), können aber schon im Tierheim besucht werden. Die temperamentvollen Schwestern sind sehr verschmust und anhänglich. Mit Hunden und Katzen verstehen sie sich gut und auch bei Menschen sind sie unkompliziert. Die beiden suchen ein Zuhause mit gesichertem Garten bei einer netten Familie mit älteren Kindern. Hundeerfahrung und der Besuch einer Hundeschule sind Bedingung.

### Notfall 2!

**RespekTiere Köln**  
**Tel. (0 22 38) 95 94 84**  
**[www.respektiere.com](http://www.respektiere.com)**

**FRISBEE & NERINO:** Die beiden Katzen haben sich auf der Pflegestelle in Sardinien kennen und lieben gelernt und sollten unbedingt zusammenbleiben. Sie suchen ein liebevolles Zuhause mit weiteren Katzen und brauchen unbedingt Freigang. **Frisbee:** EKH, weiblich, 2 Jahre, braun-grau getigert mit weißem Latz und weißen Stiefeln, kastriert, geimpft, gechipt, FIV- und FeLV-negativ. Frisbee wurde gemeinsam mit 17 weiteren Katzen nach drei Wochen ohne Futter und Wasser bei ihrer toten Besitzerin gefunden. Sie war dehydriert, unterernährt und völlig verstört. Sie hat zwei Schrumpfnieren und muss zweimal in der Woche an den Tropf (die Behandlung ist Zuhause möglich). Außerdem benötigt sie täglich eine Tablette. Frisbee verträgt sich mit Katzen und Hunden. Sie ist sehr anhänglich und menschenbezogen. **Nerino:** männlich, circa 5 Monate, schwarz. Nerino ist ein temperamentvoller, fröhlicher Kater.

**Tierheim Lippstadt**  
**Tel. (0 29 41) 6 51 79**  
**[www.tierheim-lippstadt.de](http://www.tierheim-lippstadt.de)**

**1. BERTA UND BABYS:** Das Zwergkaninchen Berta sucht gemeinsam mit fünf Babys ein Zuhause mit viel Auslauf (drinnen oder draußen). Die Kaninchen sind für eine Haltung in einem kleinen Kleintierkäfig nicht geeignet. **Berta:** weiblich, Alter unbekannt, Albino, Fundtier, seit September 2004 im Tierheim. **Babys:** Drei kastrierte Böcke und zwei Mädchen, dreimal loh, einmal bunt und einmal schwarz-weiß, RHD-geimpft.

**2. ELLI:** EKH, weiblich, 6 Jahre, braun getigert mit Weiß, kastriert, geimpft, tätowiert, Fundtier, seit Januar 2004 im Tierheim. Elli verträgt sich mit Artgenossen und hat ein ruhiges Wesen. Die zurückhaltende Katze braucht eine Katzentoilette mit Abdeckung. Die Schmusekatze hat eine alte Verletzung am Ohr, die sie aber nicht beeinträchtigt. Sie sucht ein Zuhause als Wohnungskatze, eventuell mit gesichertem Balkon. Gern als Zweitkatze.

**3. SHAKIRA:** EKH, weiblich, circa 1 Jahr, braun getigert mit Rotstich, kastriert, geimpft, tätowiert, Fundtier, seit Juli 2004 im Tierheim. Die eigenwillige Shakira verträgt sich nur bedingt mit Artgenossen. Die temperamentvolle Katze ist sehr verspielt. Sie schmust nur, wenn sie es möchte und kann auch mal kratzbürstig werden, wenn sie genug hat. Sie möchte als Freigängerin in einen ruhigen Haushalt ohne weitere Katzen und ohne kleine Kinder.

**4. FILOU:** EKH, männlich, circa 1 bis 1½ Jahre, weiß-grau getigert, kastriert, geimpft, tätowiert, Fundtier, seit Februar 2004 im Tierheim. Filou verträgt sich nicht mit Artgenossen. Der verspielte und temperamentvolle Kater ist recht eigenwillig. Wenn er mag, kann er verschmust sein. Der verfressene Frechdachs hat es gelernt, Türen zu öffnen. Er möchte als Einzelkatze in einen ruhigen Haushalt ohne Kinder und sollte möglichst Freigang haben.

**5. CINDY & EMIL:** Die beiden möchten möglichst gemeinsam zu hunderefahrenen Menschen, die gern laufen und Spaß daran haben, mit ihnen eine Hundeschule zu besuchen. **Cindy:** Labrador-Mischling, weiblich, 7 Jahre, circa 45 Zentimeter, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit Juni 2004 im Tierheim. Ohne Leine verträgt sie sich mit Artgenossen, angeleint bellt sie aber andere Hunde gern mal an. Sie wurde bereits einmal als Einzelhund vermittelt, ist dann aber unsauber geworden. Wenn sie mit Emil zusammen ist, gibt es aber keine Probleme: Sie ist sauber, freundlich, verspielt und liebt es, mit ihren Menschen zu kuscheln. Manchmal zieht sie etwas an der Leine. **Emil:** Labrador-Mischling, männlich, circa 5 Jahre, 45 Zentimeter, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit August 2003 im Tierheim. Emil verträgt sich mit Hündinnen, mit Rüden aber nur bedingt. Er ist anhänglich und verspielt, aber auch eigenwillig. Er möchte gern der Chef sein und beansprucht jedes Spielzeug für sich. Auch er ist sehr verschmust.

**6. BLACKY:** Jagdterrier-Mischling, männlich, circa 5 Jahre, braun-schwarz, rauhaarig, kniehoch, kastriert, Abgabetier, seit Mai 2001 im Tierheim. Blacky ist sehr temperamentvoll, quirlig, verspielt, personenbezogen, eifersüchtig und verschmust. Er sucht terriererfahrene Leute, die ihm konsequent seine Grenzen zeigen. Beim Spielen ist er sehr grob und daher nicht als Familienhund geeignet. Er besucht zurzeit eine Hundeschule und ist dort sehr gelehrig. Manchmal hat er aber keine Lust mitzuarbeiten. Er kann als Zweithund zu einer Hündin vermittelt werden. Auf andere Rüden kann er sehr gut verzichten und ignoriert diese, solange sie ihn in Ruhe lassen.

**7. THORE:** Senfhund-Mischling, männlich, circa 10 bis 12 Jahre, circa 55 Zentimeter, rotbraun, geimpft, gechipt, Fundtier, seit November 2004 im Tierheim. Der ruhige Hund versteht sich gut mit ebenso ruhigen Hündinnen, kann aber auch eigenwillig sein. Thore ist ein weiser alter Opa, der kurze Spaziergänge mag. Er möchte als Einzelhund in ein ruhiges, ebenerdiges Zuhause ohne Kinder.

**Tieroase Birkenschold**  
**Tel. (0 54 44) 99 68 67**  
**[www.tieroase-birkenschold.de](http://www.tieroase-birkenschold.de)**

**1. MELISSA & DEMIAN:** Greyhounds, weiblich und männlich, 4 Jahre, 73 Zentimeter, sand und weiß mit gestromten Platten, geimpft, kastriert. **Melissa:** Die ehemalige Rennhündin ist ein Übernahmetier aus Irland und seit Juli 2004 in der Vermittlung. Sie hat ein gutes Sozialverhalten und verträgt sich mit Artgenossen. Mit kleinen Hunden hat sie Probleme. Katzen und Kleintiere mag sie nicht. Die anhängliche Melissa ist sehr menschenbezogen und nervenstark. Sie hat eine ruhige, ausgeglichene Persönlichkeit, ist stubenrein, fährt gut im Auto mit und kann allein bleiben. Da sie einen stark ausgeprägten Jagdtrieb hat, muss sie an der Leine bleiben. Melissa ist ein idealer Familien- und Begleithund, da sie nie aggressiv ist und stets gut gelaunt. Sie sucht ein Zuhause in einer einfühlsamen, liebevollen Familie, gern mit Kindern. **Demian:** Auch Demian ist ein Übernahmetier aus Irland und war früher Rennhund. Er spielt gern mit anderen Hunden, besonders gern mit Windhunden. Kleinere Hunde, Katzen und Kleintiere mag er nicht besonders. Der anhängliche Hund ist sehr menschenbezogen, anfangs jedoch etwas zurückhaltend. Er ist stubenrein, fährt problemlos im Auto mit und kann allein bleiben. Da er einen stark ausgeprägten Jagdtrieb hat, muss er angeleint bleiben. Auch er ist ein idealer Familien- und Begleithund und sucht eine liebe Familie, gern mit Kindern.

**2. ADORNO:** Galgo, männlich, 6 Jahre, 72 Zentimeter, kastriert, gechipt, Leishmaniose-positiv, Übernahmetier aus Spanien, seit September 2004 in der Vermittlung. Adorno ist vermutlich ein ehemaliger Jagdhund. Er zeigt ein gutes Sozialverhalten und verträgt sich mit Artgenossen. Es ist sehr anhänglich und verschmüst, fährt gern im Auto mit und geht gut an der Leine. Er sucht eine Familie mit Kindern ab zwölf Jahren. Gern auch als Zweithund, aber nicht zu kleinen, quiriligen Hunden.

**3. TABORA:** Mischling, circa 5 Jahre, 35 Zentimeter, kastriert, geimpft, gechipt, Straßenhund aus Spanien, seit September 2003 in der Vermittlung. Tabora verträgt sich gut mit Artgenossen und ist sehr lieb und umgänglich. Die unkomplizierte Hündin fährt problemlos im Auto mit und geht gut an der Leine. Sie ist ruhig und geduldig, versteht sich mit Katzen und sucht eine nette Familie mit Kindern.

**4. NEPOMUK:** Schnauzer-Mischling, männlich, circa 8 Jahre, 52 Zentimeter, weiß-schwarz, kastriert, geimpft, Fundtier, seit Februar 2004 in der Vermittlung. Nepomuk verträgt sich mit Artgenossen und wäre gut als Zweithund geeignet. Er ist sehr menschenbezogen und aufmerksam. Nepomuk ist stubenrein, fährt gut im Auto mit und kann allein bleiben. Der souveräne alte Herr ist immer gut gelaunt und anpassungsfähig. Er sucht eine Familie mit Kindern und ohne Katzen.

**5. HENRY:** Rottweiler-Schäferhund-Mischling, männlich, circa 5 Jahre, 60 Zentimeter, kastriert, geimpft, Abgabetier, seit Oktober 2004 in der Vermittlung. Henry zeigt ein gutes Sozialverhalten und verträgt sich mit Hündinnen. Bei Rüden entscheidet die Sympathie, Katzen mag er nicht. Er ist sehr menschenbezogen, stubenrein, fährt gut im Auto mit und kann allein bleiben. Henry hat einen ausgeprägten Schutztrieb und ist seinem Besitzer treu ergeben. Er eignet sich gut als Familienhund. Kinder sollten bereits älter sein. Ein Haus mit Garten wäre für Henry ideal. Seine Besitzer sollten unbedingt bereit sein, mit Henry die Hundeschule zu besuchen und verantwortungsbewusst mit seinem Schutztrieb umgehen können.

**6. LADY:** Malinois-Mischling, weiblich, 7 Jahre, circa 50 Zentimeter, braun mit schwarzer Maske, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit zwei Jahren im Tierheim. Lady verträgt sich mit Rüden, ist bei Hündinnen aber wählerisch. Katzen mag sie nicht. Die verspielte Hündin ist verschmüst und anhänglich. Sie apportiert gern Spielzeug und kann Agility. Lady ist sehr lebhaft, allerdings auch bellfreudig. Sie bleibt nicht gern allein und hat einen extrem ausgeprägten Jagdtrieb. Sie wünscht sich endlich ein richtiges Zuhause mit eingezäuntem Garten bei hundeerfahrenen Menschen. Gern auch als Zweithund.

**7. WENDY:** Terrier-Mischling, weiblich, circa 3 Jahre, 35 Zentimeter, kastriert, geimpft, gechipt, Straßenhund aus Spanien, seit August 2004 in der Vermittlung. Sie verträgt sich mit Artgenossen, kann aber auch mal zickig sein. Die recht umgängliche Hündin eignet sich besser als Einzelhund, da sie dazu neigt, andere Hunde zu ärgern. Wendy ist sehr lieb und unkompliziert. Sie fährt gut im Auto mit, geht problemlos an der Leine und liebt Ballspiele. Mit Katzen kommt sie gut zurecht. Wendy sucht eine nette Familie mit Kindern.

### **Menschen für Tiere Nümbrecht**

**Tel. (0 22 93) 35 43**

**[www.menschen-fuer-tiere-nuembrecht.de](http://www.menschen-fuer-tiere-nuembrecht.de)**

**1. KATINKA:** EKH, weiblich, 2 Jahre, grau getigert mit etwas Braun, kastriert, geimpft, seit vier Monaten in der Vermittlung. Katinka wurde nach dem Umzug von ihrem früheren Besitzer gemeinsam mit einer anderen Katze in der Wohnung zurückgelassen. Artgenossen mag Katinka nicht besonders, dafür liebt sie Hunde über alles. Sie ist sehr anhänglich und verschmüst und frisst nur, wenn ihre Menschen dabei sind. Als sie ins Tierheim kam, hatte sie einen Zwerchfellriss, der inzwischen operiert wurde. Jetzt ist sie aber wieder vollkommen gesund. Katinka wünscht sich ein Zuhause bei Menschen, die sie nicht lang allein lassen. Ein freundlicher Hund als Gefährte wäre ideal. Katinka braucht Freigang.

**2. CANDY:** Bearded-Collie-Mischling, weiblich, 7 Jahre, 53 Zentimeter, hellbeige, geimpft, gechipt, Abgabetier. Candy war völlig abgemagert, als sie ins Tierheim kam. Sie wollte ständig fressen und schied alles schnell wieder aus. Es stellte sich heraus, dass sie an einer Erkrankung der Bauchspeicheldrüse leidet. Inzwischen funktioniert die Verdauung wieder normal, und Candy hat zugenommen. Nach wie vor ist sie aber sehr verfressen und bekommt als Leckerli Zwieback. Sie ist seit fünf Monaten in der Vermittlung und versteht sich mit Rüden, mit Hündinnen aber nur bedingt. Die ruhige Hündin ist zu Menschen freundlich und kann allein bleiben. Wegen ihrer Bauchspeicheldrüsenerkrankung benötigt sie Diätfutter und Medikamente. Sie sucht ein ruhiges, liebevolles Zuhause ohne Kinder.

**3. ANGELO:** Galgo Espanol, männlich, 7 Jahre, 66 Zentimeter, weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Übernahmehund aus Spanien. Angelo wurde aus schwerer Misshandlung gerettet und war stark abgemagert, als man ihn fand. Seit drei Monaten ist er in Deutschland in der Vermittlung. Er verträgt sich mit Hündinnen, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Angelo ist sehr freundlich und anhänglich. Der lauffreudige Hund ist trotz seiner schlimmen Erfahrungen mit Menschen immer gut gelaunt und sehr fröhlich. Er sucht eine ruhige Familie, idealerweise mit Haus und Garten.

**4. BRUNO:** Schäferhund-Mischling, männlich, 13 Monate, 64 Zentimeter, braun-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt. Bruno wurde gemeinsam mit seinem Bruder Sammy, der schon vermittelt wurde, aus schlimmen Zuständen befreit. Zwei seiner Geschwister waren vom Vorbesitzer mit einer Eisenstange erschlagen worden. Als Bruno ins Tierheim kam, war er so verängstigt, dass er schrie, wenn sich ihm jemand näherte. Mit viel Geduld und Liebe besserte sich sein Zustand, und heute geht er freudig spazieren und möchte am liebsten die ganze Zeit geknuddelt werden. Er gibt gern Küsschen und ist ein toller Hund geworden. Bruno ist seit zehn Monaten in der Vermittlung. Er verträgt sich gut mit Hündinnen, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Der liebenswerte und freundliche Hund ist bei Fremden anfangs etwas skeptisch, bei ihm vertrauten Personen aber sehr anhänglich und verschmüsst. Bruno sucht ein ruhiges Zuhause ohne kleine Kinder, idealerweise mit Garten.

**5. PEIK:** Border-Collie-Mischling, männlich, 5 Jahre, 46 Zentimeter, schwarz-braun, geimpft, wird noch kastriert, Abgabehund, seit sechs Monaten in der Vermittlung. Peik ist ein typischer Vertreter seiner Rasse, der eine Aufgabe braucht und gefordert werden will. Er hat die Begleithundeprüfung erfolgreich bestanden und ist für die Fährtsuche ausgebildet. Im Tierheim ist er völlig unterfordert und leidet unter der mangelnden Beschäftigung. Peik versteht sich gut mit Hündinnen und geht beim Spaziergehen an Rüden gelassen vorbei. Der freundliche und aufgeschlossene Hund versteht sich gut mit Jugendlichen. Er kann nicht gut allein bleiben und stellt dann schon mal Unsinn in der Wohnung an. Peik ist ausgesprochen intelligent, lernwillig und freundlich. Er sucht ein Zuhause in einer aktiven, sportlichen Familie, die viel mit ihm unternimmt.

---

## **Hunderallye**

Von Susanne d'Alquen

Vier Pfoten, ein feines Näschen und einen Zweibeiner im Schlepptau – das ist Qualifikation genug für einen Wettbewerb besonderer Art: eine Hunderallye quer durch den Wald. Nicole Kayartz, die Leiterin der Hundeschule Pico-Bello in Burscheid, hat den Wald zum Wettkampfareal erklärt, und wer hier seinen Hund auf die Rennbahn schickt, muss wohl oder übel mitziehen, denn die einzelnen Etappen fordern nicht nur die Hunde.

Zum Beispiel an der ersten Station „Fit for Fun“: Angelehnt an den Hundesport Agility wurden Übungen entwickelt, die auch für ungeübte Hunde und Halter durchführbar sind. Umgestürzte Bäume dienen als Balanciersteg oder um darunter durchzukriechen, eine Baumreihe wird zum Slalompfad – für ausreichend Bewegung müssen nicht unbedingt teure Trainingsgeräte angeschafft werden.

Bei der Rallye kommt es nicht auf Schnelligkeit an, sondern auf Geschicklichkeit und Konzentration. „Wald-Agility“ ist eine Möglichkeit, Abwechslung auf dem Spaziergang zu schaffen und die Kommunikation zwischen Hund und Halter zu fördern.

Eine andere Etappe heißt „Basic Instinct“. An dieser Station geht es um Nasenarbeit. Eine Spur verfolgen – das kann jeder Hund. Die Kunst ist aber, dem Hund beizubringen, welchen der vielen Düfte er verfolgen soll. Das klappt aber nur, wenn der Hund versteht, was wir von ihm wollen. Dafür ist eine gemeinsame Kommunikationsebene wichtig. Der Hund kann nur die Worte und Gesten begreifen, die er bereits kennt. Bei der Aufgabe für den Menschen wird klar, dass Hunde einfach den besseren Riecher haben – mit Lebensmittelfarbe eingefärbte Fruchtsäfte am Geruch oder am Geschmack zu erkennen, ist gar nicht so einfach. Da haben die Hunde uns einiges voraus.

Auch Dummytraining eignet sich besonders gut für Übungen im Wald. Ein Apportiergegenstand wird geworfen und soll vom Hund wiedergefunden werden. Besonders jagdbegeisterte Hunde können so während eines Spaziergangs beschäftigt und ausgelastet werden.

An der Station „Stars in der Manege“ können Hund und Halter zeigen, was sie alles draufhaben, zum Beispiel „Rolle machen“, „Pfötchen geben“, über den Boden kriechen, sich im Kreis drehen usw.

Die Ideen für Hunderallyes sind zahlreich und können auch problemlos bei jedem Spaziergang geübt werden. Grundvoraussetzung ist immer gute Teamarbeit. Wer regelmäßig mit seinem Hund kleine „Privatrallyes“ im Wald veranstaltet, sorgt für eine artgerechte Auslastung seines Hundes und grundsätzlich für mehr Spaß im Team.

- **Hundeschule Pico-Bello**

Nicole Kayartz  
Blasberg 4  
51399 Burscheid  
Tel. (0 21 74) 30 73 43  
Fax (0 21 74) 30 73 44

[www.hundeschule-pico-bello.de](http://www.hundeschule-pico-bello.de)

---

## **Tierschutz in Schweden**

Von Kerstin Dreher

Schwedens Tierschutzgesetze gelten innerhalb der EU als vorbildlich. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt der berühmten und beliebten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Sie heizte zu Beginn der 80er Jahre die Tierschutzdebatte an und rückte vor allem die Behandlung der Tiere, die für die Nahrungsmittelproduktion gehalten werden, stärker in den Vordergrund. Als bekannt wurde, dass Pflanzenfresser wie Rinder oder Schafe mit Futter aus Kadavern kranker Tiere sowie eingeschlächterter Haustiere und Innereien von Schlachthausabfällen gefüttert wurden, wurde ein Gesetz erlassen, dass solche Futtermittel ebenso wie Hormone und Antibiotika für Tiere in der menschlichen Nahrungskette verbot. Einzigartig ist das schwedische Tierschutzgesetz durch die Verordnung, dass Nutztiere so gehalten werden müssen, dass Krankheiten vorgebeugt wird. „Auf dem Papier sind unserer Gesetze zwar relativ streng, doch das Problem ist, dass sie in der Praxis nicht konsequent umgesetzt werden“, sagt Per-Anders Svärd von Djurenrätt, Schwedens größter und ältester Tierschutzorganisation. So gibt es – auch wenn es auf dem Papier nicht erlaubt ist – noch heute Legehennenbatterien. Bei den Pelztierfarmen ist man allerdings einen Schritt weiter: Noch in diesem Jahr sollen die letzten geschlossen werden.

Städtische Tierheime, die wie bei uns von den Kommunen finanziell unterstützt werden, gibt es in ganz Schweden nicht. Der Schutz von Haustieren wie zum Beispiel Hunden oder Katzen fällt in Schweden unter die Aufsicht der Kommunen. Kommunale Tierschutzinspektoren besuchen und überprüfen Reitschulen, Versuchsanstalten, Tierhandlungen, Tiertagesstätten und andere Einrichtungen. In der Hauptstadt Stockholm gibt es zudem eine Hand voll privater Tierschutzvereine, die sich auch um verwahrloste und misshandelte Haustiere kümmern.

Laut Aussage der Tierschutzvereine und Tierschutzinspektoren gibt es in der Hauptstadt kaum Probleme mit streunenden und herrenlosen Hunden. Das mag wohl daran liegen, dass nur 5 Prozent der Hauptstädter überhaupt einen Hund besitzen. Hunde sind teuer in Schweden, allein für einen Mischling bezahlt man etwa 500 Euro. Hunde kann man in Schweden nicht wie bei uns in der Tierhandlung erwerben, sondern nur über einen Züchterverein. Die Tiere müssen markiert und registriert sein. Wird doch einmal ein Findlingshund aufgegriffen, vermittelt ihn die Polizei an die Tierschutzvereine, die für die Tiere Gastfamilien suchen. Findet sich keine Pflegestelle und ist der Besitzer nicht mehr zu ermitteln, werden die Tiere oft eingeschläfert. Ein Heim für herrenlose Hunde gibt es bislang noch nicht. Das erste Hundenasyl mit sechs Plätzen wird gerade gebaut.

Mit streunenden Katzen allerdings gibt es in Schwedens Hauptstadt sehr wohl Probleme. Es wird geschätzt, dass im Ballungsgebiet etwa 30.000 von ihnen gibt. In ganz Skandinavien ist es gängige Praxis, einen Großteil der herrenlosen Tiere zu kastrieren oder einzuschläfern. Einige haben jedoch Glück und werden in einem der vier Katzenheime abgegeben. Stockholms Katthem – so heißt das größte Heim. Betrieben wird das Katzenasyl, das bis zu 65 Katzen aufnehmen kann und weitere an Gastfamilien vermittelt, von einem Privatverein. Finanzielle Unterstützung vom Staat gibt es nicht, der Verein lebt ausschließlich von Spenden, Sponsoring

und Patenschaften. Vier Festangestellte, einige ABM-Kräfte und viele freiwillige Helfer kümmern sich hier um die Katzen. Auch bei der Suche nach einem neuen Zuhause gibt man sich im Stockholmer Katzenheim besonders viel Mühe. Die Tiere werden auch mit Erfolg über das Internet vermittelt: Alle Katzen, die hier jemals Asyl gefunden haben, konnten bislang vermittelt werden.

Damit das Problem der streunenden Katzen nicht größer wird, fordern alle schwedischen Katzenschutzvereinigungen Kastrationen und die Einführung einer Markierungspflicht. „So kann man die Anzahl der geborenen Katzen minimieren und steigert damit auch den Status der Katze. Das führt dazu, dass man im Verkauf Geld verlangen kann, dann erhält das Tier einen Wert und das führt zu einem höheren Verantwortungsbewusstsein“, sagt Kicki Birkne, die Leiterin des Stockholmer Katzenheims.

- **Stockholms Katthem**  
Klensmedsvägen 2  
12637 Hägersten  
Schweden  
Tel. 00 46(8) 7 44 37 61  
Fax 00 46 (8) 54 90 17 89  
E-Mail: katthemmet.stockholm@spray.se

[www.katthemmet.nu](http://www.katthemmet.nu)

#### **Adressen der wichtigsten Tierschutzvereine in Schweden:**

- **Djurensrätt**  
Box 2005  
12502 Älvsjö  
Schweden  
Tel. 00 46 (8) 55 59 14 00  
Fax 00 46 (8) 55 59 14 50  
E-Mail: info@djurensratt.se

[www.djurensratt.se](http://www.djurensratt.se)

- **Djurensvärld**  
Sibyllegatan 18  
11442 Stockholm  
Schweden  
Tel. 00 46 (8) 7 83 03 68  
Fax 00 46 (8) 7 83 03 69  
E-Mail: info@djurskydd.org

[www.djurskydd.org](http://www.djurskydd.org)

---

## **Wildgänse am Niederrhein**

Von Heidi Sonderhoff

Wenn in der sibirischen Tundra im hohen Norden der Winter einkehrt, starten die Wildgänse ihren langen Flug in das Winterquartier. Die Reise geht in die milderen Regionen Westeuropas. Mit einigen Zwischenstopps legen die eleganten Flieger circa 6.000 Kilometer zurück. Von Sibirien, an der Ostseeküste entlang, über Polen, Deutschland bis in die Niederlande. Ein Teil der Wildgänse schlägt ihr Winterlager am Niederrhein auf. Seit den 70er Jahren hat die Zahl der Wintergäste am Niederrhein ständig zugenommen. Bis zu 180.000 Wildgänse versammeln sich hier. Für den Schutz dieser Vögel setzen sich die NABU-Naturschutzstation und die biologischen Stationen ein.

In Wesel ist Vogelkundler Hans Glader für die Beobachtung und Zählung der Tiere zuständig. Im Winter werden die Wintergäste im Umkreis wöchentlich gezählt und regelmäßig archiviert. Diese Daten dienen zur Erforschung der Gänse und zu ihrem Schutz, um zum Beispiel bei Baumaßnahmen die Lebensräume der Gänse erhalten zu können. Neben ein paar Gänsearten, die das ganze Jahr in den Rheinauen leben, überwintern zurzeit sechs weitere Gänsearten im Naturschutzgebiet. Darunter drei seltene Arten: die Rothalsgans, die Kurzschnabelgans und die

Zwerggans. Häufige Gäste sind Weißwangengänse und Saatgänse. Mit rund 70.000 Tieren zählen die Blässgänse zu der größten Truppe. Am Niederrhein fühlen sich die Gäste aus dem fernen Norden so richtig wohl. Denn hier finden sie die idealen Lebensbedingungen: Teiche und Seen zum Baden, weite Felder und ruhige Grünflächen.

Die Wildgänse sind reine Vegetarier und lassen sich Gräser und Kräuter schmecken. Die Nahrung wird extrem schnell verdaut, damit sie leicht und schnell in die Luft steigen können. Um genug Energie zu haben, müssen sie deshalb viel Grünzeug verspeisen. Pro Tag circa ein Drittel bis drei Viertel ihres Körpergewichts. Nicht nur der Schwarm ist wichtig, auch die Gänsefamilie spielt eine Rolle. Mutter Gans und Vater Ganter bleiben auch mit ihren Kindern zusammen, nachdem sie flügge geworden sind. Sie sind nicht nur mit ihrem Nachwuchs zusammen ins Winterlager gezogen, sondern werden auch gemeinsam den langen Rückflug nach Sibirien antreten. Erst vor der neuen Brut trennen sich Gänseeltern von ihren Kindern. Entfällt die nächste Brut, dann bleiben Eltern und Kinder noch länger zusammen. Auf diese Weise zeigen Gänseeltern ihren Kindern gute Winterplätze.

Damit die Idylle erhalten bleibt, brauchen die Wildgänse Schutz. In vielen anderen Ländern werden sie stark bejagt, aber auch unachtsames Verhalten kann schwere Folgen für die Tiere haben. Werden die Tiere aufgescheucht, verbrauchen sie das Zehnfache an Energie. Energie, die sie eigentlich für den Rückflug und für das Überleben in den ersten Monaten in Sibirien benötigen. Denn im Mai herrscht in der Tundra noch eisiges Klima. Die Gänse finden dort keine Nahrung und müssen von den Fettreserven leben, die sie sich im Winterlager angefressen haben. Fehlen die Fettreserven, haben sie keine Überlebenschancen.

Wer die faszinierenden Wildgänse am Niederrhein aus der Nähe betrachten möchte, sollte deshalb einige Regeln beherzigen: So sollte man nicht in abgelegene Gebiete gehen oder fahren, da die Vögel Ruhe brauchen. Besser ist es, auf öffentlichen Wegen zu bleiben und die Vögel vom Auto aus mit einem Fernglas zu beobachten. Das Auto wirkt wie ein Tarnzelt, und die Gänse fühlen sich nicht gestört. Treffen Sie Wildgänse auf einem Spaziergang, dann ist es wichtig, auf die Reaktionen der Tiere zu achten. „Kopf hoch“ bedeutet, dass die Gänse in Alarmbereitschaft sind. Es ist wichtig, sofort stehen zu bleiben, wenn mehrere Tiere ihre Köpfe heben. Beruhigen sie sich und senken ihre Köpfe wieder, dann können Sie langsam weitergehen. Falls nicht, ziehen Sie sich am besten behutsam zurück, damit die Gänseschar nicht in Panik flieht. Einige biologische Stationen bieten Busexkursionen mit erfahrenen Führern an. Das ist wohl die beste Art, das Gänsetreiben zu beobachten. Denn diesen Schatz der Natur gilt es zu bewahren und zu schützen, damit die Wildgänse uns auch im nächsten Winter mit ihrem Besuch erfreuen.

#### **Weiter Informationen:**

- **Biologische Station im Kreis Wesel**  
Freybergweg 9  
46483 Wesel  
Tel. (02 81) 9 62 52-0  
Fax (02 81) 9 62 52-22  
E-Mail: [info@bskw.de](mailto:info@bskw.de)

[www.bskw.de](http://www.bskw.de)

Auf den Internetseiten der biologischen Station im Kreis Wesel erhalten Sie Informationen zu Busexkursionen und erfahren, wo man Gänse beobachten kann. Für 1 Euro kann das Faltblatt „Wildgänse im Kreis Wesel“ bestellt werden.

#### **Busexkursionen bieten auch an:**

- **NABU-Naturschutzstation e.V.**  
Bahnhofstr. 15  
47559 Kranenburg  
Tel. (0 28 26) 9 20-94  
Fax (0 28 26) 9 20-98  
E-Mail: [info@nabu-naturschutzstation.de](mailto:info@nabu-naturschutzstation.de)

[www.nabu-naturschutzstation.de](http://www.nabu-naturschutzstation.de)

- **Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.**

Niedererstr. 3  
36459 Rees-Bienen  
Tel. (0 28 51) 96 33-0  
Fax (0 28 51) 96 33-33  
E-Mail: info@nz-kleve.de

[www.nz-kleve.de](http://www.nz-kleve.de)

**Buchtipps:**

- Hans Glander  
**Wildgänse am Niederrhein**  
Wohlfarth, 2001  
ISBN 387463325X  
Preis: 13,90 Euro

© WDR Köln 2005